



UZ

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Universitätszeitung

Organ der
Kreisleitung der SED
3. Oktober 1986

Sächsische
Landesbibliothek
05.10.1986
2 gr. L° 459

35

Studienjahr 1986/87 an Kreisschule des Marxismus-Leninismus eröffnet

Ziel ist die weitere Erhöhung der Kampfkraft der Kollektive

227 Genossen nehmen an dieser marxistisch-leninistischen Qualifizierung teil

Am 25. September begann an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus der 19. Grundlehrgang sowie der 6. Weiterbildungskurs. Im Auftrag des Sekretariats der SED-Kreisleitung begrüßte Dr. Gerd Friedrich, Vorsitzender der Kreisparteikontrollkommission, die 174 Teilnehmer aus 30 Grundorganisationen. Damit nehmen – einschließlich der Teilnehmer des 6. Studentenlehrgangs, der bereits am 25. August eröffnet worden war – 227 Genossinnen und Genossen an dieser Form der marxistisch-leninistischen Qualifizierung teil.

In seinem Eröffnungsvortrag zum Thema „Die politisch-ideologischen Aufgaben der Kreisparteiorganisation bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED“ unterstrich Prof. Dr. Michael Disterwald, Sekretär der SED-Kreisleitung, den hohen Anspruch sowohl an die Teilnehmer der Kreisschule als auch an die Referenten, Seminar- und Übungsalter und die Schulleitung, die sich für die Umsetzung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED ergeben. Breiten Raum widmete der Redner den Aufgaben und Konsequenzen der engen Verbindung unserer Karl-Marx-Universität mit dem Kombinat der Volkswirtschaft. Mit großer Aufmerksamkeit nahmen die Teilnehmer die Argumentation zur Freizeitteilung, was unter dem Begriff des „Neuen Denkens im Atomzeitalter“ zu verstehen ist, auf. Die Kreisschule kann und muß, so Genosse Disterwald, einen Beitrag zum tieferen Eindringen in die aktuellen Probleme, in die Strategie und Taktik der SED und zur Erhöhung der

Die Verwaltungsmitarbeiter der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe rufen alle zu Friedensschichten auf

(UZ-Korr.) Die Mitarbeiter der Verwaltung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des Bereiches Medizin haben in einer Friedensschicht bis zum 22. September zusätzlich 140 Stunden Arbeitszeit abgerechnet. Während dieser Zeit verbesserten sie z. B. mit Verfrümmungsarbeiten das äußere Erscheinungsbild der Klinik.

In einem Aufruf an alle Kolleginnen und Kollegen des Bereiches Medizin unter dem Motto

Arbeit für den Frieden - Frieden für die Arbeit

„Arbeit für den Frieden - Frieden für die Arbeit“ heißt es: „Die Mitarbeiter der Verwaltung der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe rufen alle Kolleginnen und Kollegen auf, sich unserer Initiative anzuschließen. Wenn wir schweigen, sprechen Waffen für uns. Wenn wir schwach sind, ist der Frieden in Gefahr. Damit es niemals zu spät ist, lädt uns für den Frieden arbeiten und für die Arbeit den Frieden erhalten. Deshalb fordern wir euch auf, durch Friedensschichten am Bereich Medizin einen Beitrag für die Stärkung des Sozialismus zu leisten und damit den Kampf um die Sicherung des Friedens auf der Erde zu unterstützen.“

Bringt euer einmütiges Bebenntnis zu dieser Aktion durch Ihre Aktivitäten und Initiativen zum Ausdruck!“



Mit einem Vortrag von Prof. Dr. M. Disterwald, Sekretär der SED-XI, wurde am 23. September das Studienjahr der Kreisschule des ML eröffnet.

FDJ-Kreisleitung zog erste Bilanz der Ergebnisse im „FDJ-Auftrag XI. Parteitag“

Aufgaben des sozialistischen Jugendverbandes im Studienjahr beraten / Jenaer Konferenz ausgewertet



(UZ-Korr.) Am 23. September fand zu Beginn des Studienjahrs 1986/87 die Sitzung der FDJ-Kreisleitung statt. Im Referat des Sekretariats wurde eine erste Bilanz der erreichten Ergebnisse im „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED“ an der Kreisorganisation gezogen und ein detaillierter Überblick über die Aufgaben des sozialistischen Jugendverbandes im Studienjahr gegeben. Besondere Aufmerksamkeit fand die Auswertung der Konferenz der Studenten und jungen Wissenschaftler in Jena.

Im Referat wurde weiter dargelegt, daß im Studienjahr 86/87 noch größere Aufmerksamkeit auf die weitere Qualifizierung der politisch-ideologischen Arbeit gelegt werden muß und daß die unterschiedlichen Formen der politischen Massenarbeit sinnvoll und mit hoher Effizienz verbunden werden müssen.

Breiten Raum nahm die Verantwortung der FDJ an der Universität für die weitere Gestaltung der wissenschaftlichen Arbeit ein. Dabei wurde in Referat und der Diskussion immer wieder deutlich, daß es bei der Einbeziehung der Studenten in die selbständige wissenschaftliche Arbeit noch eine Vielzahl von Reserven gibt und daß die Differenzierungen im Herangehen an die Lösung dieser wesentlichen Problematik noch zu groß sind.

Es erfolgte ebenfalls eine erste Auswertung des FDJ-Studentenkongresses 1986, die Fixierung der neuen und weitreichenden Zielstellungen verantwortlich.

Auftakt für neues Seminar

(LVZ/UZ) Das Ständige Seminar Schlüsseltechnologien der SED-Stadtteilleitung wurde mit 270 Teilnehmern im Stadtverordnetenamt des Neuen Rathauses eröffnet. Achim Prag, 1. Sekretär der SED-Stadtteilung, begrüßte dazu staatliche Leiter aus Kombinaten und Betrieben, Wissenschaftler, Leiter von Jugendforschungskollektiven und Genossen aus Parteileitungen. Der Eröffnungsvortrag hielt der Kandidat des ZK der SED, Prof. Dr. sc. Gerd Laffner, Sektion Mathematik der KBU. Im Mittelpunkt stand das Thema „Die immer engeren Verbindungen der Vorzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution und die Rolle der Informatik und der Automatisierung bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität in den Jahren 1986 bis 1990“. Dem Auftakt des Seminars werden monatlich weitere Veranstaltungen folgen.

Erfahrungen ausgetauscht

(UZ-Korr.) Das Sekretariat des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaftsförderung zu Beginn des Studienjahrs mit den Vorsitzenden der BGL und AGL die traditionelle Schulung durch, an der die Mitglieder und Kandidaten des Kreisvorstandes teilnahmen.

Im Mittelpunkt des zweitägigen Erfahrungsaustausches stand die Vorbereitung der am 13. Oktober beginnenden Gewerkschaftswahlen. In seinem Referat war der Vorsitzende des Kreisvorstandes Fragen der weiteren Schärfung des Niveaus der massenpolitischen Arbeit der Gewerkschaft auf, ging auf die Führung des sozialistischen Wettkampfes als politischer Aktion der Gewerkschaft ein. In diesem Zusammenhang verwies er nachdrücklich darauf, daß ein Zuwachs an Leistungen, die Vermittlung der Erfahrungen der Besten und die Herausbildung sozialistischer Denk- und Verhaltensweisen in Ergebnissen des Wettbewerbes zu Buche schlagen müssen.

Erfahrungsaustausche in Gruppen, ein Vortrag von Prof. Maiwald und eine Sitzung des Kreisvorstandes rundeten das Gesamtprogramm der beiden Tage ab.

Symposium zur Biotechnologie

(UZ-Korr.) Mitte September fand das Leipziger Biotechnologie-Symposium zu Fragen der Biotechnologie geschlossener Kreisläufe statt. 200 Spezialisten aus zehn Ländern nahmen am Symposium teil. Veranstalter waren die Biologische und die Biochemische Gesellschaft sowie das Institut für Biotechnologie der AdW und die KMB.

Das Thema des Symposiums hatte Bedeutung für den Erfahrungsaustausch zur komplexen Nutzung von bisher wenig oder nicht genutzten einheimischen Rohstoffen bei Minimierung der Umweltbelastung.

Lehrgang für Germanisten

(ADN) Ein fünfmonatiger Lehrgang für 26 sowjetische Hochschullehrer und Deutschiertore, die in ihrer Heimat künftige Germanisten unterrichten, begann am Herder-Institut. Zu diesem Weiterbildungskurs gehörten sowohl Vorträge als auch sprachpraktische Übungen. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, landeskundliche Kenntnisse bei Exkursionen zu erwerben und eigene wissenschaftliche Arbeiten weiterzuführen.

37. Jahrestag der Gründung der DDR: Alle Kraft für unseren sozialistischen Staat

Dissertation zur Fachsprachenforschung in der Literaturwissenschaft gut vollendet

Vor knapp 14 Tagen fand in auf uns – den gesellschaftswissenschaftlichen Nachwuchs – geschäftig anwendbar. Für mich als jungen Linguisten, Kandidaten der SED und FDJ-Forschungstudent bedeutet das, meine Dissertation zur Fachsprachenforschung auf dem Gebiet der Literaturwissenschaft auf zeitgemäß hohem Niveau zu vollenden. Damit reicht sich mein persönlicher Beitrag zur Stärkung unserer Republik in die Anstrengungen des Jugendverbandes zur Erfüllung des „FDJ-Auftrages XI. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands“ ein.

CHRISTIAN TIMM,
Sektion Fremdsprachen

Wir sind stolz auf das in unserem Heimatland vollbrachte große Werk



priaientieren hatten, oft um genaue Auskünfte bezüglich vieler Aspekte, die die DDR betreffen, gebeten wurden. Erst dort, im Ausland, verstanden wir die Bedeutung des häufig gebrauchten Pronomens „unsere“, wenn es hieß – unsere DDR. Es ist unsere Aufgabe, als zukünftige Pädagogen wahrhaft patriotische Gefühle bei den nachfolgenden Generationen zu entfalten, ihnen zu verinnerlichen, stolz sein zu können auf die 188 000 Quadratkilometer, auf das, was auf diesem Boden errichtet wurde und wird, was wir uns eigen nennen.

KATHLEEN WACHOWSKI,
TAS SG 93-17

Unser Dank dem Volk der DDR für die stete solidarische Hilfe und Unterstützung

Wir – Studenten aus Afghanistan, Laos und der VDR Jemen – kamen im vergangenen Jahr nach Leipzig, um uns am Herder-Institut auf ein Studium vorzubereiten. Am Anfang war alles neu, und es gab viele Probleme. Besonders die Sprache ist sehr schwierig. Inzwischen haben wir viel in der DDR kennengelernt und können auch mit den Menschen sprechen. Heute sagen wir, daß die DDR unsere zweite Heimat geworden ist.

Unsere Gruppe hat im vergangenen Jahr viel gesehen und erlebt. Mit unseren Lehrern besuchten wir z. B. Weimar, Buchenwald und Dresden. In Buchenwald erfuhren wir viel über den Kampf der Antifaschisten. Wir wissen, daß sie für den Frieden der Welt kämpften. Wir wissen auch, daß die Menschen der DDR mit allen anderen Völkern friedlich zusammenarbeiten möchten. Besonders groß ist die Unterstützung für unsere Heimat.

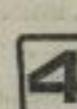
Wir wünschen allen Werkstätten der DDR zu ihrem Nationalfeiertag viele Erfolge bei der weiteren Entwicklung der DDR. Wir bedanken uns an diesem Tag für die von Ihnen geleistete Solidarität.

Gruppe HZ 37 am Herder-Institut

Heute:



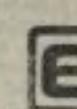
UZ-Seminar
zum XI.
Parteitag der SED



Überlegungen
nach der
Jenaer Konferenz



Vor der II. WMK
zum m.-l.
Grundlagenstudium



Friedenslieder,
gesungen in vielen
Sprachen der Welt